Erfreuliche Vielfalt



Riesling

In großen Jahren die absolute Weißwein-Spitzenklasse, hochwertig und rassig. Die spät reifende Traube ist kleinbeerig und unscheinbar, die Blätter sind mittelgroß, nur wenig ausgebuchtet, derb mit stumpfer Zahnung. Der herzhaft säurehaltige Wein zeichnet sich vor allem durch seine Frische aus.



Müller-Thurgau

Eine Kreuzung aus Riesling und Silvaner, reift sehr früh. Die große, meist konische Traube hat ovale Beeren mit fester Haut. Fünf-, mitunter sogar siebenlappige, tief eingeschnittene Blätter sind typische Merkmale. Auch in schlechten Jahren müssen die milden, ausgewogenen Weine nur selten mit Zucker angereichert werden, um den gewünschten Alkoholgrad zu erzielen.



Muscaris

Eine pilzwiderstandsfähige starkwüchsige Rebsorte. Zu erkennen an ihrem runden Laubwerk mit zackigen Blättern mit weniger tiefen Einkerbungen. Die großen formrunden Beeren sind oben etwas breiter und laufen unten spitz zu. Durch die Kreuzung aus dem frühreifen Solaris mit dem Gelben Muskateller erhält der Muscaris einen sehr angenehmen Fruchtgeschmack, der sich später auch im Wein wiederfindet.



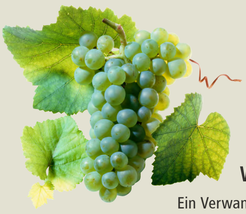
Gewürztraminer

Eine der „Aromasorten". Aus den Trauben wird ein Wein mit besonders starkem Bukett und einer Fülle von Aromastoffen. Die Rebe treibt kleine, stark blasige, meist dreilappige Blätter, wobei die Triebspitzen fast weiß scheinen. Die dichtbeerige Traube ist manchmal ebenso breit wie lang und weist oft eine rötlich-braune Färbung auf. Der Ertrag ist meist gering.



Kerner

Eine Kreuzung aus Trollinger und Riesling. Die spät reifende Frucht erreicht etwa Rieslinggröße. Die Rebe fällt auf durch ihren buschigen Wuchs. Auch die Blätter ähneln denen des Rieslings. Der Wein entwickelt ein ausgeglichenes Bukett mit lieblicher Blume und anregender Frucht.



Weißburgunder

Ein Verwandter des Spätburgunders. Wird mittelfrüh reif und ist sehr fruchtig. Die Weine entwickeln eine schöne Harmonie im Säurespiel und schmecken dadurch sehr angenehm, nicht so „hart" wie der Riesling. Optisch präsentieren sich beide Rebsorten ähnlich. Sie haben ein rundes, leicht gezacktes und nicht zu spitzes Blatt. Die etwas schlankeren Trauben laufen nach unten spitz aus und haben nicht allzu breite Schultern.



Scheurebe

Die Mutter eines duftigen Weines mit auffallend würzigem Bukett, das an schwarze Johannisbeeren erinnert. Die spät reifende Traube ergibt bei verzögerter Lese einen Prädikatwein. Eine starke Belaubung des Rebstockes lässt die Neuzüchtung aus Silvaner und Riesling leicht erkennen. Die Traube ist klein bis mittelgroß und verleiht dem Wein den beliebten fruchtigen Geschmack.



Portugieser

Obwohl der „Rote" in Oberdollendorf nur drei Prozent der Gesamtanbaufläche ausmacht, soll er nicht übersehen werden. Vorwiegend ist es die Portugieserrebe, leicht erkennbar an ihren tief eingeschnittenen ungleichen Blättern, die im Reifezustand eine rotwolkige Färbung annehmen. Die Traube ist konisch und dichtbeerig. Die säurearme Sorte wird hier schon seit etlichen Jahren erfolgreich angebaut und hat viele Liebhaber. Mit dem sehr farbstoffreichen Wein verhilft der Winzer den blasseren Rotweinen zu funkelndem Glanz.



Regent

Wie der Muscaris eine pilzwiderstandsfähige Rebsorte, die den Winzern viel Freude im Weinberg bringt. Durch die gelungene Kreuzung von Silvaner mit Müller-Thurgau und Chambourcin sind an keinem Blatt und keiner Traube Krankheiten festzustellen. Der ortsansässige Winzermeister Josef Blöser geht davon aus, dass solche Sorten die Zukunft des deutschen Weinbaus sein werden. Die Traube des Regent ist lockerbeerig und dadurch nicht anfällig für Fäulnis. Die Blätter haben tiefe Kerben und zeigen sich im Herbst sehr schön bunt verfärbt.



Spätburgunder

Eine deutsche Traditionsrebsorte wie der Riesling. Seinen Namen verdankt der Spätburgunder seiner etwas späteren Reife. Optisch ist die Verwandtschaft zum Weißburgunder zu erkennen. Die runden, leicht gezackten Blätter sind nicht allzu tief eingeschnitten. Die dichten und kleinen Beeren ermöglichen durch weniger Flüssigkeit höhere Qualitäten, neigen aber auch zu höherem Säuregehalt. Dadurch sind die Weine über Jahre haltbar. Wenn die Beeren sehr reif geerntet werden, können daraus deutsche Spitzenweine werden.



Dornfelder

Eine Kreuzung, die sich mit großen Beeren in der Reife präsentiert. Ähnelt sehr stark dem Südtiroler Vernatsch. Die Rebsorte bringt durch die große Beerenhaut bei hoher Reife sehr viel Farbe mit sich, die später im Glas dunkelrot erstrahlt. Durch die großen Blätter ist der Dornfelder anfällig gegen den echten Mehltau. Im Herbst zeigen sich die Blätter bereits früh sehr farbenprächtig.

Fotos Trauben © Deutsches Weininstitut (DWI)
mit Ausnahme von Gewürztraminer und Muscaris © Tourismus Siebengebirge GmbH

Weinwanderweg Oberdollendorf:

Tafel der Rebsorten
in dem 7,2 Hektar großen Mittelrhein-Anbaugebiet
vom

Weingut Blöser

in Königswinter-Oberdollendorf
mit den Lagen Laurentiusberg, Rosenhügel und Sülzenberg.

Hier die komplette Liste
der Rebsorten:
Überwiegend Riesling- und Müller-Thurgau,
dazu Muscaris, Kerner, Traminer, Weißburgunder und Scheurebe
sowie die "Roten" Dornfelder, Portugieser, Spätburgunder und Regent.

Zur Verfügung gestellt von
Tourismus Siebengebirge/
Naturpark Siebengebirge
Bilder vom Deutschen Weininstitut (DWI)

Virtuelles Brückenhofmuseum

Königswinter
www.virtuellesbrueckenhofmuseum.de

Integriert in den Raum
„Winzer und Weinberge“